

10. Dezember 1934

Herrn Dr. H. Beerli, 10, Rue Emile Yang, G e n è v e

Sehr geehrter Herr Doktor,

Leider habe ich dem mit Ihrem Brief vom 3. Oktober so warm empfohlenen Herrn Flegenhaimer einen Bescheid geben müssen, der ihm kaum grosse Freude gemacht haben wird, und den ich Sie hiermit bitten möchte, nicht als Unfreundlichkeit gegenüber Ihnen aufzufassen. Unsere Ausstellungs-Kommission hat dieser Tage die von Herrn Flegenhaimer für ihn selbst und seinen Freund Pedro Meylan gestellte Anfrage wegen Anstellung im Zürcher Kunsthause geprüft, wie alle die Hunderte von Anfragen, die im Lauf des Jahres zur Behandlung in den Sitzungen zusammenkommen. Es hat sich aber gezeigt, dass es nicht möglich ist seinem Wunsche zu entsprechen, was weder eine Geringschätzung seiner Leistungen noch, meinerseits, Ihrer Empfehlung bedeutet. Unser Programm für das Jahr 1935 ist eben zum grössten Teil schon festgelegt und mit Kollektionen und Sammelausstellungen, in denen sich die Aquarelle des Herrn Flegenhaimer und die Büsten von Meylan künstlerisch nicht mehr hätten einfügen lassen.

Auf Ihren Besuch im Kunsthause freue ich mich aufrichtig, ich hoffe, Sie schieben ihn nicht zu weit hinaus.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]
 Direktor des Zürcher Kunsthauses